

überflüssig. Da das System ziemlich neu ist, ist nicht gut anzunehmen, dass es allen Kollegen bekannt, es sei deshalb hier auch beschrieben nebst seinen verschiedenen Eintragungen.

Tagebuch.
Februar 1907.

Laufende Geschäftsvorfälle	Hauptbuchseite	Aussenstände		Schulden		Einnahme		Ausgabe	
		Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.	Mk.	Pfg.
1. Kassenbestand						764	45		
Luft, hier, Reparatur 44505						3	50		
Versicherung, „Einbruch“								45	—
Arbeitslohn								20	—
Strauss, hier, zahlte Rechnung	H.					6	75		
Flume, Berlin, sandte Fournituren				24	30				
Müller, Wilh., Berlin, der Auswahl entnommen				72	50				
Lorenz, A., hier, zahlte auf Regul. Lgb. Nr. 2875	4964					10	—		
Derselbe, Rest		11	—						
Graul, R., Reparatur 44511						2	75		
Schütze, Frau, 1 Armband 7171						11	—		
An Halbmond & Stern zur Begleichung laut Konto, abz. 8,20 (10% von 82,—)								113	40
Porto 20, 25, 60, Benzin 60 Pfg.								1	65
Kassenbestand								618	40
		11	—	96	80	798	45	798	45
2. Kassenbestand						618	40		

ein kleines Kontobuch „Pro Diverse“ anzulegen, darin erhalten diese nur je eine Zeile.

Ein kleines Kontobuch als Fakturenbuch, worin wir sämtliche eingehende Rechnungen unserer Lieferanten nach Reihe des Einganges einschreiben und nach Zahlung einfach durchstreichen, ist noch zu empfehlen.

Das oben erwähnte Monatsbuch habe ich nach einem Vorschlag in Nr. 2, Jahrg. 1905, der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“ unter Einfügen noch einiger wünschenswerter Kolonnen für Ausgaben eingerichtet, wie Schema zeigt.

Die Kolonnen dieses Buches sind doppelt und werden in der ersten Hälfte links die Tagesposten eingetragen, am Ende des Monats addiert und rechts in der anderen Hälfte von Monat zu Monat übertragen; wir haben so jederzeit, ohne nochmals rechnen zu müssen, das Ergebnis jedes einzelnen Monats und zugleich der von Jahresanfang an verstrichenen Zeit.

Es gestattet in seinen drei ersten Kolonnen eine wirkliche Geschäftsstatistik und macht herzlich wenig Arbeit, zumal der Einfachheit halber in diese nur am Ende des Monats die im Verkaufsbuch und im Reparaturenbuch zusammengerechneten Summen unten eingesetzt werden.

Die übrigen Kolonnen werden täglich ausgefüllt, wie das Schema zeigt.

Um herauszurechnen, was im Jahr oder Monat ungefähr verdient worden, rechnen wir Gewinn aus Verkauf und Reparaturen zusammen und kürzen davon die Ausgaben für Fournituren, Arbeitslohn und Geschäftskosten.

Monatsbuch.

Dat.	Gesamt-Verkauf	Gewinn aus Verkauf	Reparaturen	Fournituren	Arbeitslohn	Steuern und Geschäftskosten	Versicherung	Haushalt	Kleidung	Besondere Ausgaben	Journal-Konto	
											Soll	Haben
Uebertrag	571,45	260,25	235,50	14,—	85,—	122,—	27,50			5,—	1238,40	289,10
1.				24,30	20	1,65	45,—			—	113,40	96,80
2.				—	—	—	—			—	—	—
3.				—	—	—	—			—	—	—
4.				2,10	—	—,50	—			—	—	132,30
u. s. w.												
31.	860,90	387,50	201,30									
	860,90	1432,35	387,50	647,75	201,30	436,80						

Eine kleine Abänderung habe ich insofern getroffen, als ich in die Kolonne „Hauptbuchseite“ nicht diese eintrage (es soll ja doch nur als Beweis gelten, dass der Posten übertragen); ich bewirke dies einfach durch Anhaken.

Die so freie Kolonne benutze ich beim Verkauf einer Uhr für das Einsetzen der Verkaufs-Nummer (im obigen Beispiel Nr. 4964). Ich brauche so tagsüber das Verkaufsbuch nicht erst herzunehmen; ferner setze ich an die Stelle bei nachträglichen Zahlungen ein H (Haben), es ist da sofort ersichtlich, dass betreffender Betrag schon unter „Soll“ eingetragen und aufzusuchen ist.

Die Kassenkontrolle ist aus den Eintragungen leicht ersichtlich, der vorhandene Barbetrag wird zuerst in Einnahme gestellt; das bei erfolgtem Geschäftsschluss nach Zuschreiben der Einnahme und Abzug der Ausgabe noch Vorhandene kommt in Ausgabe und für den folgenden Tag wiederum in Einnahme.

Empfehlenswert ist eine Tageskasse in immer gleicher Höhe am Morgen.

Aus diesem Tagebuche, das, beiläufig bemerkt, der Bequemlichkeit halber mit dem vollgültigen Tintenstift geführt wird, möchte ich ganz eindringlich raten, an jedem Tage nach Geschäftsschluss, spätestens jedoch am nächsten Morgen, ehe man andere Arbeit beginnt, ins Hauptbuch, in die Verkaufsbücher, auch in nachstehend noch beschriebenes Monatsbuch zu übertragen, es ist das eine sehr leicht zu bewältigende, ganz von selbst zur Fortsetzung anregende Arbeit, und wird sich jeder freuen, der es einmal begonnen hat.

Am Hauptbuch ist weder etwas zu ändern, noch zu vereinfachen, es ist wie alle Hauptbücher; wir tragen unter Soll unsere, unter Haben die uns gemachten Leistungen ein. Für Kunden, denen wir ein Konto darin nicht eröffnen, empfiehlt sich

Ich sagte absichtlich ungefähr, denn es sind ja nicht die hier aufgeführten Fournituren gerade die, die zu den betreffenden Reparaturen verwandt wurden, sondern eine Ergänzung unseres Fourniturenlagers, da dasselbe aber bei einer geregelten Geschäftsführung stetig auf einer gewissen Höhe gehalten wird, und damit gearbeitet werden kann, darf und kann man füglich so rechnen.

Gerade die für gemachte Reparaturen verwandten Fournituren herauszurechnen, wie von mancher Seite verlangt wird, macht zu viel Arbeit und verleidet schliesslich das Ganze.

Bei einer gewünschten Zusammenstellung des jeweiligen Standes überhaupt, muss natürlich die Kolonne mit den Ausgaben für Fournituren ausser Berechnung bleiben, da diese Beträge in den Haben-Posten des Journal-Konto mit enthalten sind. In dieses Journal-Konto tragen wir unter Soll die an betreffendem Tage eventuell geleisteten Zahlungen an unsere geschäftlichen Lieferanten, unter Haben die Beträge der eingegangenen Rechnungen für gelieferte Waren ein.

Am Schlusse des Jahres genügt eine halbe Seite des Buches zur Zusammenstellung und gewünschten Falles zur Bilanz.

Wir erhalten so auf dem möglichst kürzesten Wege ein klares Bild unseres Geschäftsganges und Erfolges.

Diese Kenntnis gewährt uns eine gewisse Sicherheit und Ruhe, gegen welche die aufgewandte Arbeit und Mühe, vorausgesetzt nochmals, dass man sich derselben täglich unterzieht, ganz belanglos ist.

Das Buch ist Grossfolio und hat 32 Zeilen (es genügt demnach jede Seite für einen Monat). Ich habe es hergestellt, indem ich ein sogen. Protokollbuch, nur quer liniert, kaufte, und mir nach Angabe von einem jungen Bureauehilfen die Linien einziehen und Köpfe schreiben liess, es kostet mich so insgesamt etwa 3,50 Mk. und hat 96 Seiten.